Bitcoin-Boom:
Was von der Krypto-Währung zu halten ist

Am Donnerstag (7.12.2017) hat die digitale Währung Bitcoin an einzelnen US-Handelsplätzen den Kaufpreis von 20.000 Dollar durchbrochen.

Zwanzig Mal so hoch wie zu Jahresbeginn. Welch ein Irrsinn!

Das Wichtigste für Sie trotz all des Hypes: **Bitcoins sind keine Geldanlage**.

Das hat drei Gründe:

- Erstens steht hinter der Kryptowährung keine Zentralbank oder jemand anderes, der im Krisenfall für den Wert geradesteht.
- Zweitens eignen sich Bitcoins nicht als Währung im Alltag. Auch wenn Sie gelegentlich in hippen Szeneläden Schilder sehen, die die Akzeptanz der Digitalwährung versprechen. Sie können mit Bitcoins aktuell fast nirgendwo einkaufen. Und
- drittens haben Bitcoins anders als Gold keinen materiellen Wert.

Der kometenhafte Aufstieg der Digitalwährung hat eine Menge mit Spekulation zu tun, viel mit Faszination für eine neue Technik namens Blockchain, aber auch mit deren technischen Grenzen.

Mehr als fünf Transaktionen pro Sekunde lässt das Bitcoin-System aktuell nicht zu. Sobald alle gleichzeitig kaufen (oder verkaufen) wollen, versagt das System bei der Preisbildung.

Den Letzten beißen die Hunde.

Warnung vor Risiken

Obwohl Bitcoin inzwischen weltweite Verbreitung gefunden hat, ist die Technologie noch als experimentell einzuordnen. Das Investieren in Kryptowährungen und in digitale Währungen wie Bitcoin ist daher als **Hochrisiko-Investment** anzusehen.

Ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals ist möglich. Nicht selten werden Börsen und online Wallets auch gehackt. (siehe hier: 12 größte Bitcoin-Hacks)

Beachten Sie auch diese Risiken:

- Der Bitcoin-Kurs ist sehr inkonstant. **Erhebliche Wertschwankungen** können sich durch heftige Kursausschlägen jederzeit ergeben.
- Im Unterschied zum normalen Guthaben gibt es **keine Einlagensicherheit**.
- Für die Aufbewahrung Ihrer Bitcoins sind sie selbst verantwortlich.
- Bei **Verlust oder Diebstahl** Ihrer Bitcoins gibt es keinen Weg diese wiederherzustellen.